



## Fazit und Fakten zu den Lawineneignissen mit Personenbeteiligung des Winters 2014/2015 in Vorarlberg

Obwohl der Winter zu Beginn recht lange auf sich warten liess, kam er dann nach Weihnachten doch noch. Diese ersten, ergiebigeren Schneefälle und wechselhaften Witterungsverhältnisse wirkten sich dann auch entsprechend auf die Schneedecke aus und die ersten Lawinenunfälle zu Beginn des Neuen Jahres waren fast vorprogrammiert. Im vergangenen, insgesamt nicht allzu schneereichen, aber sehr spannenden und zeitweise kritischen Winter waren von 16 offiziell alarmierten Ereignissen 13 Ereignisse mit Personenbeteiligung zu verzeichnen. Insgesamt waren dabei 26 Wintersportlerinnen beteiligt. Diese Ereignisse werden nachstehend bei der Auswertung berücksichtigt. Viele Beteiligte hatten Glück. 15 Personen wurden von Lawinen erfasst und mitgerissen, fünf nur teilweise bzw. geringfügig und zehn ganz verschüttet. Sieben Personen wurden dabei unterschiedlich schwer verletzt und für drei Personen kam die Hilfe zu spät. Zwei dieser drei Personen fanden beim gleichen Ereignis den Tod (Portlerhorn, Damüls).

Die folgende Auswertung der Eckdaten zeigt auf, dass beinahe – trotz des heuer über längere Zeit ungünstigen Schneedeckenaufbaus - immer wieder ähnliche Muster und Faktoren zusammentrafen. Obwohl sich diese nicht wesentlich verändert haben, wurden sie jedoch oft verkannt oder auch ignoriert. Speziell Neuschnee mit Windeinfluss (Triebsschnee) oder natürlich die Kombination Neu- und Triebsschnee auf ungünstiger Zwischenschicht bzw. (noch zu) schwacher Verbindung mit der Altschneedecke waren in dieser Saison für Lawinenunfälle ausschlaggebend. Meist ereigneten sich die Unfälle am ersten schönen Tag oder nach einer Zwischenbesserung nach Niederschlagsperioden. Auffallend ist auch, dass über die Hälfte der Ereignisse im extremen Steilgelände stattfanden. Geländeabschnitte an den Unfalltagen dominierte die Gefahrenstufe 3 - „erhebliche Lawinengefahr“. Auch bei Gefahrenstufe 1 – „geringer Lawinengefahr“, führte eine kleine Lawinenauslösung zwar nicht zur Verschüttung, aber zum Absturz und schwerer Verletzung eines Wintersportlers. Trotz Zunahme jener Personen, welche mit Lawinenairbags ausgerüstet sind, wurden solche trotz deren Auslösung praktisch ganz verschüttet oder kamen solche nicht mehr dazu ihren Lawinenairbag zu aktivieren. Dies bestätigt wieder, dass neben Vorteilen auch bekannte Schwächen existieren und bei einem Lawinenunfall viele Faktoren (welche praktisch nicht beeinflussbar sind) ausschlaggebend sein können. Der Kauf eines Lawinenairbags als Ergänzung der standardmäßigen Notfallausrüstung (LVS-Gerät, Schaufel, Sonde, Erste-Hilfe-Set mit Rettungsdecke, Kommunikationsmittel) kann empfohlen werden, darf aber einfach nicht als Kauf von Sicherheit angesehen werden. Im Vordergrund „muss“ jeweils die Vermeidung einer Lawinenauslösung bzw. Verschüttung durch risikobewusstes Verhalten, Zurückhaltung und/oder Verzicht auf gewisses Steilgelände bei entsprechender Lawinengefahr stehen.

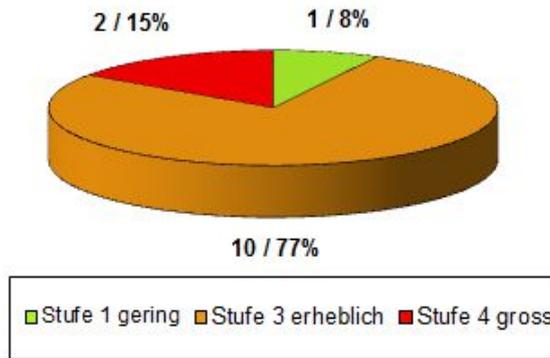
Sämtliche Unfälle mit Personenbeteiligung sind auf der Website des Vorarlberger Lawinenwarndienstes [www.vorarlberg.at/lawine](http://www.vorarlberg.at/lawine) unter „Lawineneignisse Saison 2014/2015“ beschrieben, meist mit Bildmaterial und Grafiken versehen und dokumentiert. Die detaillierte Zusammenfassung des Winters mit Analysen, Statistiken und weiteren Infos zu den Lawineneignissen erscheint dann im gemeinsamen „Saisonbericht der österreichischen Lawinenwarndienste 2014/2015“ im Spätherbst 2015.

### Zusammenfassung & Eckdaten (offiziell gemeldete Unfälle mit Personen):

13 Lawineneignisse mit 26 beteiligten Personen:  
(12 Schitour / 14 Variante/Freeride)  
10 Personen ganz verschüttet  
5 Personen mitgerissen und teilweise bzw. geringfügig verschüttet  
11 Personen nicht verschüttet

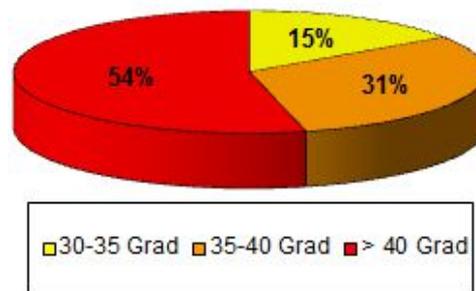
16 Personen unverletzt  
7 Personen verletzt  
**3 Personen tot** (jeweils bei Schitour)

**Unfälle 2014/2015  
& Gefahrenstufe LLB (Anzahl + %)**



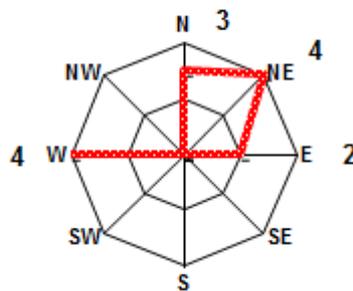
An den Ereignistagen dominierte die Gefahrenstufe 3 – “erhebliche Lawinengefahr“.

**Unfälle 2014/2015  
Neigungen im Anrissbereich**

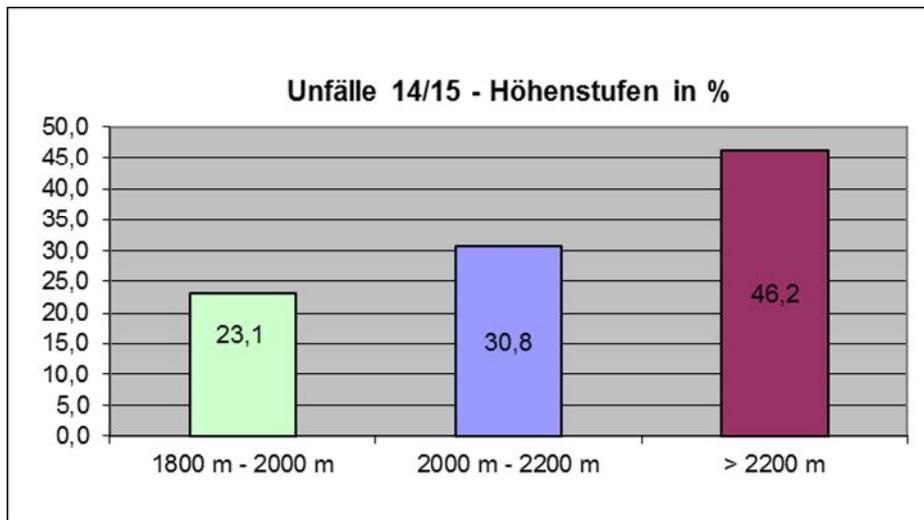


Über die Hälfte der Auslösungen fanden in extrem steilen Geländebereichen statt.

**Anzahl Unfälle 2014/2015  
Exposition der Auslösung**

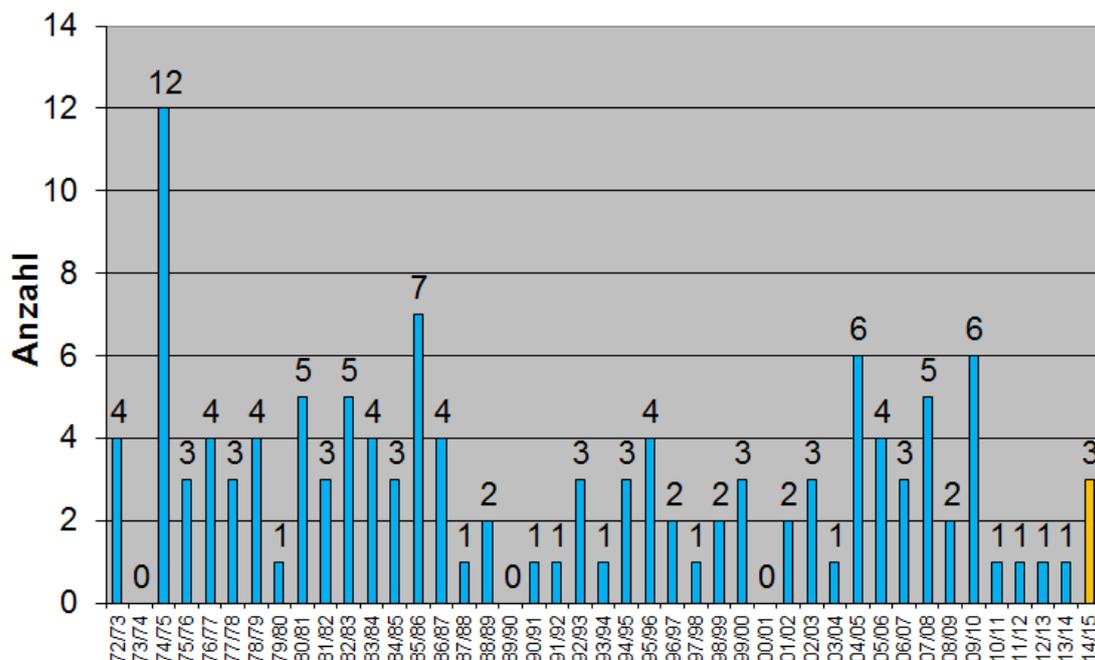


Alle Unfälle ereigneten sich im schattseitigen Gelände der Nordhälfte (W-N-E).



Knapp die Hälfte der Auslösungen fanden in Höhen oberhalb 2200 m, knapp 1/3 oberhalb 2000 m statt.

### Lawinentote in Vorarlberg Winter 1972/1973 bis 2014/2015



Nach vier Jahren mit je einem Todesopfer gab es in der Saison 2014/2015 bei zwei Unfällen leider **drei** Todesopfer.

Ing. Andreas Pecl  
 Fachbereich Landeswarnzentrale - Lawinenwarndienst  
 Amt der Vorarlberger Landesregierung  
 Landhaus, Römerstraße 15, A-6901 Bregenz  
 Tel: +43(0)5574/511-21126  
[andreas.pecl@lwz-vorarlberg.at](mailto:andreas.pecl@lwz-vorarlberg.at)  
[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)